

Das Baurecht soll entschlackt werden

Wohnungen müssen und können kostengünstiger als bisher gebaut werden. In dieser Frage waren sich die Teilnehmer einer Podiumsdiskussion weitgehend einig, zu der der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) Bundeswohnungsbauminister Dr. Oscar Schneider sowie Spitzenvertreter der Bauindustrie, der Haus- und Grundeigentümer, der Architekten, des Mieterbundes und der Kommunen eingeladen hatte. Wunder seien zwar nicht zu erwarten, doch Ansatzpunkte für kostengünstigere Bauten gebe es auf allen Stufen von der Bauleitplanung bis zur Bauausführung. Überzogener Perfektionismus, insbesondere bei den Normen und Vorschriften, aber auch bei Ansprüchen und Erwartungen müsse abgebaut werden, ohne deswegen zum Schlichtbau der

ersten Nachkriegsjahre zurückzukehren. Minister Schneider kündigte an, daß das gesamte Baurecht überprüft und auf Vereinfachungen hin „entschlackt“ werde. Ein allgemeines Baugesetzbuch könnte in acht Jahren vorliegen.

Abkehr von Wohnzentren

Die Zeit der Großwohnanlagen sei vorbei, erklärte Minister Schneider weiter. Mietreihenhäuser könnten preiswerter sein als herkömmliche Geschossmietwohnungen und seien zudem attraktiver. Die Bodenpreise seien zwar ein erheblicher Kostenfaktor, doch würden sie in ihrer Bedeutung für den Mietwohnungsbau überschätzt. Stärker schlage die häufig zu aufwendige Bauweise zu Buch. Auch bei den Finanzierungskosten müsse es zu Einsparungen kommen. Schneider schlug deshalb vor, wieder mehr Investoren mit einem hohen Selbstfinanzierungsanteil zu gewinnen. Vorrang in der Wohnungspolitik habe der Eigenheimbau, dessen Anteil von gegenwärtig 39 auf 50 Prozent angehoben werden solle. Dies gehe mittelfristig nur, wenn die steuerliche Benachteiligung des Selbstnutzers im Verhältnis zum Fremdnutzer relativiert und wesentlich abgebaut werde.

Pilotprojekt

Eine „Frage des Überlebens“ sei kostengünstiges Bauen für den anlageorientierten Wohnungsbau, betonte Dr. Malte von Bargen vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungs-

wirtschaft. Als sehr langfristig engagierter Investor sei man auf zufriedene Mieter angewiesen, deren finanzielle Leistungsfähigkeit nicht überfordert werden dürfe. Deshalb müsse man wieder dahin kommen, daß die Kosten einer

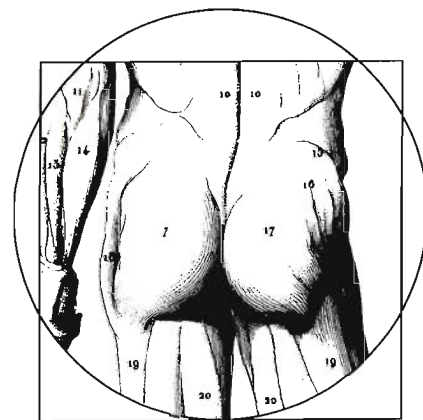
Durchschnittswohnung auch aus dem Einkommen eines Durchschnittshaushalts zu bezahlen seien. Die Erkenntnisse aus den laufenden Pilotprojekten sollten rasch und gründlich systematisiert und verbreitet werden. Ein „ganz schlimmer Feind des kostengünstigen Bauens“ seien inflationäre Erwartungen. Die Geldentwertung müsse daher langfristig konsequent weiter bekämpft werden. EB

Unternehmensberichte

Wahl bei der Winora

Der Wahlausschuß der WINORA eG gibt bekannt:

„Am 17. August 1983 sind die Vertreter und Ersatzvertreter zur Vertreterversammlung der WINORA eG gewählt worden. Zur Wahl stand die Liste des Wahlausschusses. Sie erhielt die Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen. Die Liste mit den gewählten Vertretern und den gewählten Ersatzvertretern liegt in der Zeit vom 12. bis zum 26. September 1983 in den Geschäftsräumen der Genossenschaft in Hamburg und in allen Niederlassungen zur Einsichtnahme für die Mitglieder aus.“ WZ



Die meisten Deutschen gehen einer sitzenden Beschäftigung nach. Jeder Dritte leidet darunter. Denn jeder dritte Deutsche leidet an Hämorrhoiden.

Scheriproct wirkt entzündungshemmend, antiallergisch und juckreizstillend. Scheriproct hilft schnell und ist besonders verträglich.

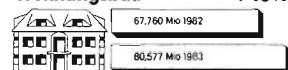
Zusammensetzung: 1g Scheriproct® Salbe enthält 1,9 mg Prednisolon-21-hexanoat, 10 mg Clemizolundecanoat, 5 mg Hexachlorophen, 5 mg Cinchocainhydrochlorid. 1 Scheriproct® Zäpfchen enthält 1,3 mg Prednisolon-21-hexanoat, 5 mg Clemizolundecanoat, 2,5 mg Hexachlorophen, 1 mg Cinchocainhydrochlorid. **Anwendungsgebiete:** Hämorrhoiden, oberflächliche Analfissuren, Proktitis. **Gegenanzeigen:** Spezifische Hautprozesse (Lues, Tuberkulose), Varizellen, Vakzinationsreaktionen im Behandlungsbereich. Bei Pilzbefall ist eine zusätzliche Therapie mit lokal wirksamen Antimykotika notwendig. Strenge Indikationsstellung im 1. Schwangerschaftsdrittel. **Nebenwirkungen:** Bei langdauernder (über 4 Wochen hinaus) Anwendung kann es zu lokalen Hautveränderungen, wie z. B. Hautatrophien, kommen.

Packungen und Preise lt. AT: 10 g/30 g Salbe: DM 5,65/15,54; 10 Zäpfchen: DM 7,22. **Kombinationspackung:** 10 g Salbe, 10 Zäpfchen, Tubenansatzrohr, 10 Fingerlinge: DM 11,55. **Dosierung:** Salbe 2mal täglich auftragen, am ersten Tag auch bis zu 4mal. Täglich 1 Zäpfchen, bei starken Beschwerden 2–3mal am ersten Tag. Behandlungsdauer möglichst nicht über 4 Wochen.

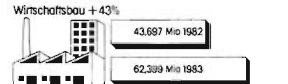
Wirtschaftsbau als Vorreiter

Baugenehmigungen in den ersten 5 Monaten 1983 + 25%
Angaben in Kubikmeter umsatzfähigen Räumen

Wohnungsbau +19%



Nichtwohnungsbau +33%



Öffentlicher Bau -16%



Quelle: Statistisches Bundesamt DG ANLAGE-GESELLSCHAFT MBH

Die Baukonjunktur wird fast ausschließlich von privaten Bauherren und der Wirtschaft getragen. Gemessen am Bauvolumen, ist der öffentliche Bau in den ersten fünf Monaten 1983 deutlich zurückgefallen. Eine überragende Bedeutung hat der Wohnungsbau; prozentual noch stärker gestiegen ist aber der Wirtschaftsbau



SCHERAX

Scherax Arzneimittel GmbH, Eltchausee 336, 2000 Hamburg 52